

Hochschuldidaktisches Angebot

des Hochschulevaluierungsverbundes
Südwest



Programm 2020/2

Inhalt

Veranstaltungsübersicht	4
Allgemeine Informationen	6
Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik	7
Struktur des Programms	8
<i>Details zu den Kursen:</i>	
Modul 1	10
Modul 2	12
Neuberufenen-Workshop für FH-Professor*innen	22
Modul 3	23
Persönliche Information und kursunabhängige Beratung	25
Ihre Ansprechpartner*innen	26
Impressum	27



Veranstungsübersicht

September

07.09.20 - 21.09.20	2-6.5	Visualisierungstechniken in der Hochschullehre einsetzen	S. 15
07.09.20 - 25.09.20		Fit für die Lehre: Neuberufenen- Workshop für FH- Professor*innen	S. 22
22.09.20 - 24.09.20	2-6.6	Rechtsgrundlagen für die (Online-)Lehre – Handwerks- zeug für Nicht-Juristen	S. 16

Oktober

01.10.20 - 22.10.20	2-5.2	Prüfungsdidaktik. Lernförderli- cher Einsatz von Prüfungen in der Hochschullehre	S. 14
12.10.20 - 16.10.20	1-1.3	Lernen und Lehren in Theorie und Praxis	S. 10
19.10.20 - 28.10.20	2-6.7	Akademisches Schreiben und Lesen vermitteln	S. 17
19.10.20 - 30.10.20	1-2.3	Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre	S. 11



November

06.11.20 2-4.3 **Digitales Feedback – Rückmeldung, Austausch, Aktivierung** S. 13

09.11.20 - 2-3.4 **Einführung in Blended Learning** S. 12
23.11.20

13.11.20 - 2-6.8 **Aktivierend Lehren in digitalen Veranstaltungsformaten** S. 18
27.11.20



Dezember

07.12.20 - 2-6.9 **Teaching in English: The English Academic Teaching Style** S. 19
12.12.20

05.12.20 - 2-6.10 **Selbstreflexion in der Lehre** S. 20
16.12.20

17.12.20 - 2-6.11 **Aktivierende Methoden in der naturwissenschaftlichen Lehre** S. 21
18.12.20

Wir bitten um Beachtung: Bei den hier angegebenen Daten handelt es sich um den kompletten Kurszeitraum inklusive etwaiger Selbstlern-, Transfer- und Konzeptionsphasen. Die Zeiten der synchronen Online-Phasen entnehmen Sie bitte den Seiten der jeweiligen Kursbeschreibung.

Allgemeine Informationen

Die akademische Lehre ist eine der zentralen beruflichen Aufgaben von Wissenschaftler*innen. Um Lehre den aktuellen wissenschaftlichen und politischen Anforderungen entsprechend zu gestalten, sind neben fachlicher Expertise auch didaktische Kompetenzen erforderlich. Diese Kompetenzen zu vermitteln und zu fördern ist Ziel des hochschuldidaktischen Programms, das der Hochschulevaluierungsverbund Südwest e.V. seit 2006 für Lehrkräfte seiner Mitgliedshochschulen anbietet.

Die einzelnen hochschuldidaktischen Veranstaltungen finden regelmäßig an unterschiedlichen Mitgliedshochschulen statt, um den Lehrenden aus verschiedenen Regionen variierende Inhalte vor Ort anbieten zu können.

Die Workshops richten sich an alle Lehrenden der Mitgliedshochschulen des Verbundes und sind für diese kostenfrei.

Die Anmeldung ist hochschulübergreifend möglich, d. h. Sie können auch an Veranstaltungen teilnehmen, die an anderen Hochschulen stattfinden.

Die **An- und Abmeldung** findet **online** über die Plattform OpenOLAT statt:

<http://olat.vcrp.de>

Nach wie vor gilt das „first come, first serve“-Prinzip für die **Anmeldung**, die für das zweite Halbjahr 2020 (Kurszeitraum September-Dezember) **ab dem 26. August 2020, 10:00 Uhr** startet.

Sollten Sie Hilfe bei der Anmeldung benötigen (z.B. weil Ihre Hochschule noch nicht bei OpenOLAT registriert ist), haben wir eine PDF-Datei mit Screenshots für Sie als Unterstützung auf der Startseite unserer Homepage hinterlegt: www.hochschulevaluierungsverbund.de

Aufgrund der aktuellen Lage werden wir aus Vorsicht die hochschuldidaktischen Kurse des 2. Halbjahres ausnahmslos als Online-Veranstaltungen durchführen. Selbstverständlich sind auch Hospitationen in der digitalen Lehre sowie in hybriden Lehrformen möglich.

Kurse, die die Mindestteilnehmendenzahl nicht erreichen, können ggf. entfallen. Bei besonders hoher Nachfrage versuchen wir, Zusatztermine für Workshops zu vereinbaren.

Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik

Durch Absolvieren des gesamten Kursprogramms (siehe Seite 8 und 9) haben Sie die Möglichkeit, das Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik zu erlangen.

Damit weisen Sie nach, dass Sie hochschuldidaktische Veranstaltungen im Umfang von 120 Arbeitseinheiten absolviert haben. Diese Arbeitseinheiten beinhalten den Besuch von Workshops sowie eine individuelle Lehrberatung inklusive der Erstellung eines Lehrkonzeptes und zweier Hospitationen.

Die Anmeldung zum Zertifikat erfolgt mit der Anmeldung zu Modul 3 und nach Abschluss der Module 1 und 2 über die Seite des Hochschulevaluierungsverbundes auf der Internetplattform OpenOLAT.



Das hochschuldidaktische Angebot ist in drei Module unterteilt:

In **Modul 1** werden zwei zweitägige Kurse angeboten, die im Rahmen des Zertifikats verpflichtend zu besuchen sind.

Die Kurse aus **Modul 2** sind jeweils eintägige Angebote und können nach eigenen Interessen frei gewählt werden. Für den Erhalt des Zertifikats müssen fünf Kurse à acht Arbeitseinheiten besucht werden.

**Rheinland
Zertifika
Hochschulc
(120 A**

**Didaktik in der Praxis —
Die individuelle
Beratung:**

(40 AE)

**Den eigenen Interessen
folgen —
Die Spezialisierungskurse:**

(jeweils 8 AE)

**Eine gute Grundlage schaffen —
Die Basiskurse:**

(jeweils 20 AE)

s Programms

and-Pfalz-
ifikat für
huldidaktik
(40 AE)

Modul 3 bietet eine ganz individuelle Beratung und kann nur komplett absolviert werden.

Durch das Absolvieren aller Module kann das **Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik** erworben werden (40 Arbeitseinheiten pro Modul).

- 3-1: Planung einer zweistündigen Lehrveranstaltung inkl. Erstellung eines schriftlichen Konzeptes
- 3-2: Durchführung der Lehrveranstaltung mit Hospitation inkl. Selbstbericht und differenzierter Rückmeldung durch die hochschuldidaktische Begleitung sowie einer Lehrveranstaltungsevaluation
- 3-3: Umsetzung des Feedbacks in einer zweiten Veranstaltung mit Hospitation inkl. Beratung

Modul 3

- 2-1: Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen
- 2-2: Lehrveranstaltungen reflektieren und evaluieren
- 2-3: Neue Medien in der Hochschullehre
- 2-4: Beratung und Betreuung von Studierenden
- 2-5: Studierende prüfen
- 2-6: Schlüsselkompetenzen in der Lehre

Modul 2

- 1-1: Lehren und Lernen in Theorie und Praxis
- 1-2: Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

Modul 1

Lehren und Lernen in Theorie und Praxis

Kurszeitraum:	12.10. - 16.10.2020
Synchrone Online-Phasen:	12.10.2020 (09:00 - 10:30 Uhr), 15.10.2020 (14:00 - 16:00 Uhr)
Referent:	Dr. Michael Fischer
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation

Mit der Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor- und Master-System erwarten die Lehrenden neue Herausforderungen. Gefordert werden neue Lehr- und Lernformen. Begriffe wie „The Shift from Teaching to Learning“, „Aktivierende Lehre“ oder „Constructive Alignment“ stehen im Raum. Die Veranstaltung „Lehren und Lernen in Theorie und Praxis“ unterstützt Lehrende bei diesen vielfältigen Aufgaben. Bei der Veranstaltung handelt es sich um einen Grundlagenkurs, der in die universitäre Lehre einführen soll. Im Fokus steht dabei die Frage, wie eine Lehrveranstaltung „lernförderlich“ geplant und durchgeführt werden kann. Der „Lehren und Lernen in Theorie und Praxis“-Kurs zielt auf die Präsenzlehre ab, jedoch lassen sich die Grundlagen auch auf die Online-Lehre übertragen.



Ziele

Die Teilnehmenden

- können die eigene Rolle als Hochschuldozent*in einschätzen,
- erläutern das Zusammenspiel von Lehren und Lernen,
- setzen aktivierende Methoden in der Lehre ein und
- planen Veranstaltungen ziel- und adressatenorientiert.

Modul 1

1-1.3

Inhalte

- Grundlagen der Lernpsychologie und didaktische Prinzipien
- Lehrstrategien und Lehrmethoden zur Aktivierung der Studierenden
- Kompetenzorientierte Semester- und Sitzungsplanung

Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

Kurszeitraum:	19.10. - 30.10.2020
Synchrone Online-Phasen:	22.10. (9:30 - 14:00 Uhr) & 27.10.2020 (9:00 - 12:00 Uhr, 13:00 - 16:00 Uhr) <u>oder</u> 22.10. (9:30 - 14:00 Uhr) & 30.10.2020 (9:00 - 12:00 Uhr, 13:00 - 16:00 Uhr)
Referent*innen:	Frank Gutjahr Valesca Deutsch, M.A. & Dr. Silke Masson
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation

Als Lehrende stehen Sie und Ihre Präsentationen in Vorlesungen und Seminaren im Mittelpunkt. Der Kurs soll Ihre Präsentationsfähigkeit weiter ausbauen und fördern. Hierfür bereiten Sie eine eigene Präsentation vor, die Sie eine Woche vor dem ersten Kurstag an das Trainerteam schicken. Bitte beachten Sie folgende Punkte:

Die Präsentation halten Sie vor interessierten Laien. Sie sollten sie daher auch explizit auf diese Zielgruppe zuschneiden und Ihren Vortrag so planen, dass Sie eine Präsentationszeit von 10 bis 15 Minuten einhalten können. Auf Ihren Vortrag erhalten Sie anschließend Feedback. Ihre Präsentation wird aufgezeichnet und Ihnen zur Reflexion zur Verfügung gestellt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erläutern wesentliche Aspekte zum Atmen, Sprechen und der Körpersprache bei Präsentationen,
- planen eine 10-15-minütige, adressatengerechte Präsentation, führen diese im Kurs durch und bewerten die eigene Präsentation und
- beurteilen unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien Präsentationen von Kolleg*innen, geben dazu Feedback, ziehen aus dem erhaltenen kollegialen Feedback Rückschlüsse zur Optimierung der eigenen Präsentationsfähigkeiten und binden diese konstruktiv in ihre Weiterentwicklung ein.

Inhalte

- Grundlagen des Atmens, Sprechens und der Körpersprache
- Durchführung einer eigenen 10-15-minütigen Präsentation
- Grundelemente des Feedbacks für Präsentationen
- Medieneinsatz in Präsentationen und dessen Wirkung
- Individuell zugeschnittene Verbesserungsvorschläge zur eigenen Präsentation

Modul 1

1-2.3

Einführung in Blended Learning

Kurszeitraum:	09.11. - 23.11.2020
Synchrone Online-Phasen:	09.11.2020 (09:00 - 12:00 Uhr), 23.11.2020 (09:00 - 12:00 Uhr)
Referentinnen:	Sophie Bülter, M.A., Dr. Magdalena Roguska-Heims, Lisa Scholz, M.A.
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Auch unabhängig von der Corona-Situation gewinnt Blended Learning in der Hochschullehre immer mehr an Bedeutung. Zwei der interessantesten Vorteile von Blended Learning sind die örtlich und zeitlich flexibler gestaltbare Lehre sowie die Entlastung der Präsenzlehre von der Vermittlung wiederholbarer und standardisierter Inhalte, wodurch u.a. das Erreichen höherer Taxonomiestufen (z.B. Analysieren, Synthetisieren) fokussiert werden kann. Der Workshop richtet sich an Lehrende, die generell an Blended Learning interessiert sind oder eine Blended Learning-Veranstaltung planen und noch kein umfangreiches Wissen darüber haben. Anhand von theoretischen Überlegungen sowie Praxisbeispielen werden verschiedene Szenarien vorgestellt und dabei sowohl deren Mehrwert als auch Grenzen aufgezeigt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- schätzen diverse Blended Learning-Ansätze bezüglich ihrer Vor- und Nachteile ein,
- taxieren den Arbeitsaufwand für sich und die Studierenden,
- formulieren Zielsetzungen für die eigene Blended Learning-Veranstaltung und wählen ein passendes Szenario aus,
 - entwickeln ihr eigenes Grobkonzept für Blended Learning,
 - geben und erhalten kollegiales Feedback auf die erstellten Konzepte.

Modul 2

2-3.4

Inhalte

- Theoretische Hintergründe des Blended Learning
- Verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Blended Learning-Szenarien
- Praxisbeispiele
- Entwicklung eines Blended Learning-Konzepts für die eigene Lehrveranstaltung



Digitales Feedback – Rückmeldung, Austausch, Aktivierung

Kurszeitraum:	06.11.2020
Synchrone Online-Phase:	06.11.2020 (09:30 - 17:30 Uhr)
Referent:	Dr. Peter M. Günzel
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Nicht selten stellen sich Lehrpersonen die Frage, ob den Zuhörer*innen die Inhalte klar und verständlich, aber auch interessant vermittelt werden. Wurde alles verstanden? Was blieb nach der heutigen Lehrveranstaltung haften? Was sollte ich nochmals aufgreifen? Wird meine Art zu unterrichten als positiv wahrgenommen?

Feedback – in diesem Seminar als digitale Rückmeldung sowohl von den Lernenden zum*zur Lehrenden als auch umgekehrt verstanden – ist ein wertvolles und lernförderliches Instrument zur Verbesserung der Lehre und des Lernens.

Begleitend zu theoretischen Inputs erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, zeitsparende und unkomplizierte Möglichkeiten digitalen Feedbacks und digitaler Aktivierungsmöglichkeiten kennenzulernen und in ihren konkreten Lehrzusammenhang einzupflegen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren die eigenen Feedbackkompetenzen und lernen eine Reihe digitaler Feedbackinstrumente kennen,
- erkennen Möglichkeiten zur Systematisierung von Feedbackprozessen,
- erproben die Formulierung eines lernförderlichen Feedbacks,
- lernen verschiedene Feedbacktechniken und -methoden für die Lehre kennen und
- arbeiten selbstgewählte digitale Feedbacktools in eigene Präsentationen ein.

Modul 2

2-4.3

Inhalte

- Inhaltliche Gestaltung von lernförderlichem Feedback und der Umgang damit
- Digitale Feedbackmethoden (u.a. Instant Feedback, Audience Response Systems, Feedback zu Fremdtexen, Feedback in aktivierenden Arbeitsformen)
- Lernförderliche Einbettung von digitalem Feedback in die Lehre

Prüfungsdidaktik. Lernförderlicher Einsatz von Prüfungen in der Hochschullehre

Kurszeitraum:	01.10. - 22.10.2020
Synchrone Online-Phasen:	01.10. & 08.10. & 15.10. & 22.10.2020 (jeweils 15:00 - 17:00 Uhr)
Referent*innen:	Lina Behling, M.A., Dr. Daniel Gaus, Dr. Anke Köhler, Merle Rockstroh, M.A.
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

„Was geprüft wird, wird gelernt!“ Art und Inhalt der Prüfung haben starken Einfluss darauf, was und wie Studierende lernen. Je nachdem, wie Prüfungen gestaltet werden, können sie den gewünschten studentischen Lernerfolg fördern – oder behindern. Kurz: Prüfungen sind wesentlicher Bestandteil der Lehre und von Anfang an in der Lehrplanung mitzudenken.

Dieser Workshop zielt darauf ab, dass die Teilnehmenden didaktische Grundzüge und Gestaltungsmöglichkeiten lernförderlichen, kompetenzorientierten Prüfens einerseits kennen lernen sowie andererseits praktische Fertigkeiten zu konkreten Herausforderungen des Prüfens einüben. Prüfungsszenarien werden vorgestellt und diskutiert. Als Querschnittsthema werden didaktische Erfahrungen des letzten Semesters in Bezug auf digitales Prüfen aufgegriffen.

Ziele

Die Teilnehmenden sind nach dem Kurs in der Lage,

- die didaktische Bedeutung des Prüfens für studentischen Lernerfolg einzuschätzen,
- für die verschiedenen Kompetenzebenen Prüfungsformen auszuwählen und Prüfungsfragen zu formulieren,
 - die lernförderliche Wirkung regelmäßigen, lernprozessbegleitenden formativen Prüfens (Feedbacks, Zwischentests) einzuschätzen und einzusetzen,
 - Prüfungsbewertung anhand eines Kriterienrasters zu beschreiben sowie ein Kriterienraster zur systematischen Bewertung zu erstellen,
 - den kompetenzförderlichen Effekt sowie Einsatz- und Gestaltungsmöglichkeiten einer lernprozessbegleitenden Portfolioprüfung zu beschreiben.

Modul 2

2-5.2

Inhalte

- Effekte von Prüfungen auf studentisches Lernen
- Kompetenzorientierte und lernförderliche Gestaltung von Prüfungen (Lernzielformulierung, Kompetenzen & Kompetenzstufen, *Constructive Alignment*, formatives bzw. lernprozessbegleitendes Prüfen)
- Formulierung (standardisierter) Prüfungsfragen und Testkonstruktion
- Potenzial und Einsatzmöglichkeiten einer Portfolio-Prüfung
- Entwicklung von Kriterienrastern

Visualisierungstechniken in der Hochschullehre einsetzen

Kurszeitraum:	07.09. - 21.09.2020
Synchrone Online-Phasen:	14.09.2020 (16:00 - 18:00 Uhr), 21.09.2020 (16:00 - 18:00 Uhr)
Referentin:	Susanne Alpers
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Visualisierungen helfen, Wissen darzustellen, Komplexität zu reduzieren und damit sichtbar, begreifbar und diskutierbar zu machen. Durch visualisierte Templates lassen sich Dialogprozesse steuern – auch wenn Lehrende diese Arbeitsphase nicht selbst moderieren. Visualisierungen sprechen viele Sinneskanäle und Hirnareale an. Studierende werden mitgenommen und aktiviert, denn Verschriftlichung und Verbildlichung fördern die Teilhabe.

Dieser Workshop bietet einen Einstieg in das Thema „Visualisierung in der Lehre“. Theoretische Hintergründe werden beleuchtet und grundlegende Visualisierungstechniken vorgestellt. Ebenso werden Möglichkeiten der Visualisierung in der Online-Lehre thematisiert.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die grundlegenden Visualisierungstechniken kennen (u.a. Schrift, Container, Schatten) und wenden diese zielgerichtet und adressatengerecht an,
- kennen die theoretischen Hintergründe, Funktionen und Zielsetzungen von Visualisierung und können die (Aus-)Wirkung von Visualisierung beschreiben und
- erarbeiten angeleitet eine eigene Visualisierung für ihren Arbeitskontext.

Inhalte

- Theoretische Hintergründe für den Einsatz von Visualisierung (u.a. Ausflüge in die Kognitionspsychologie, Mentale Modelle, Dual-Code-Theorie)
- Überblick über die Zielsetzung des Einsatzes von Visualisierungen
- Einüben der grundlegenden Visualisierungstechniken
- Einordnen verschiedener Visualisierungsmöglichkeiten in die Phasen des Lernprozesses
- Konzeptionelle Planung und Umsetzung einer Visualisierung für den eigenen Arbeitskontext
- Einsatz von Visualisierung in der Online-Lehre

Modul 2

2-6.5

Rechtsgrundlagen für die (Online-)Lehre – Handwerkszeug für Nicht-Juristen

Kurszeitraum:	22.09. - 24.09.2020
Synchrone Online-Phasen:	22.09.2020 (12:30 - 15:45 Uhr), 24.09.2020 (09:00 - 12:15 Uhr)
Referent:	Prof. Dr. jur. Ingo Striepling
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Die Corona-Krise hat die Hochschullandschaft durcheinandergewirbelt. Im Hau-Ruck-Verfahren müssen digitale Lehrveranstaltungen und Prüfungsformate konzipiert werden. An vielen Hochschulen wird das Wintersemester „hybrid“ stattfinden. Dabei bleiben für Hochschullehrende viele rechtliche Unsicherheiten und etliche Fragen unbeantwortet. Und häufig besteht die Sorge, auch noch persönlich verantwortlich gemacht zu werden. Im Workshop soll den folgenden Fragen nachgegangen werden:

- * Wozu kann mich die Hochschule verpflichten? Was kann ich von meinen Studierenden fordern?
- * Was gibt es urheberrechtlich gesehen bei der Präsenz-/Online-Lehre zu beachten?
- * Kann ich Prüfungen überhaupt noch rechtssicher durchführen? Darf/ Muss ich in Präsenz prüfen?

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre Situation im Spannungsfeld zwischen Dienstherr und Studierenden und können sachgerecht und rechtlich korrekt reagieren,
 - können die Online- und Präsenz-Lehre rechtssicher gestalten,
 - gestalten aus urheberrechtlicher Sicht korrekte Vorlesungsunterlagen und
 - führen sowohl Online- als auch Präsenzprüfungen rechtlich korrekt durch.

Modul 2

2-6.6

Inhalte

- Dienstrechtliche Aspekte im Verhältnis Hochschule - Lehrende sowie Lehrende - Studierende
- Urheberrecht
- Prüfungsrecht



Akademisches Schreiben und Lesen vermitteln

Kurszeitraum:	19.10 - 28.10.2020
Synchrone Online-Phasen:	19.10.2020 (10:00 - 12:00 Uhr), 23.10.2020 (10:00 - 12:00 Uhr), 28.10.2020 (10:00 - 12:00 Uhr)
Referentin:	Annabel Louise Kramp, M.A., M.Ed.
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Schreiben und Lesen bilden den integralen Bestandteil des akademischen Entwicklungsprozesses. Studierende werden insbesondere durch die digitale Lehre noch stärker mit textbasierten Medien konfrontiert und der kommunikative Zugang im mündlichen Diskurs tritt in den Hintergrund. Lehrende können diese Kompetenzen sowohl in synchronen als auch in asynchronen Lehrformaten mithilfe intensiver schriftlicher Übungen fördern. Verschiedene schreib- und lesedidaktische Zugänge sowohl theoretischer als auch methodischer Art werden in diesem Workshop vermittelt, eingeordnet und reflektiert. Zudem werden Methoden und Strategien behandelt, die für die Online-Lehre und auch für den Präsenzunterricht zu einer gelingenden schreibintensiven Lehre beitragen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen grundlegende schreib- und lesedidaktische Theorien,
- kennen den produktionsorientierten und den kommunikationsorientierten Ansatz,
- kennen schreib- und lesedidaktische Methoden, Techniken und Strategien,
- können ansatzorientierte Entscheidungen zum Einsatz von Methoden fällen,
- üben Schreibaufgaben modellhaft zu erstellen und
- können schreib- und lesedidaktische Verfahren in ihre Lehrplanung integrieren.

Inhalte

- Akademisches Schreiben vermitteln
- Planung schreibintensiver Lehre
- Mehrebenenmodell des Lesens
- Praktische Überlegungen zur Schreibdidaktik in der digitalen Lehre

Modul 2

2-6.7

Aktivierend Lehren in digitalen Veranstaltungsformaten

Kurszeitraum:	13.11. - 27.11.2020
Synchrone Online-Phasen:	17.11.2020 (13:00 - 16:00 Uhr), 25.11.2020 (13:00 - 16:00 Uhr)
Referentinnen:	Dr. Silke Masson, Dipl.-Soz. Tamara Zajontz
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Studierende zu aktivieren, sie dazu zu bringen sich aktiv mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen und zu beteiligen, ist eine der zentralen Herausforderungen in der Lehre. Umso mehr gilt dies in digitalen Veranstaltungsformaten, in denen computervermittelte Kommunikation den persönlichen Kontakt ersetzen muss. Viele der Aktivierungsformen sind allerdings für die Präsenzlehre ausgelegt. Empirische Befunde belegen die positiven Effekte einer Reihe dieser Methoden. So lässt sich damit das Engagement der Studierenden erhöhen, die Aufmerksamkeit kann gesteigert werden und die Anwesenheitszahlen steigen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob und in welcher Form sich aktivierende Methoden in die digitale Lehre überführen lassen. Welche Methoden und Strategien eignen sich, um auch in der digitalen Lehre Mitdenken, Beteiligung und Zusammenarbeit der Studierenden zu fördern? Wie gelingt die Umsetzung der Methoden in der eigenen Lehrveranstaltung?

Ziele

Die Teilnehmenden

- können die Vorteile aktivierender Lehrformen begründen,
- benennen Methoden und Strategien zur Aktivierung Studierender in digitalen Veranstaltungsformaten und reflektieren deren Gelingensbedingungen,
- wählen eine zu den eigenen Zielen und Rahmenbedingungen passende Aktivierungsmethode aus und integrieren diese in die eigene Lehrveranstaltungsplanung.

Modul 2

2-6.8

Inhalte

- Lerntheoretischer Hintergrund der Aktivierung
- Empirische Befunde zu Effekten aktivierender Lehrmethoden
- Methoden und Strategien zur Aktivierung in digitalen Veranstaltungsformaten
- Herausforderungen und Gelingensbedingungen der Aktivierung im digitalen Setting
- Planung der eigenen Lehrveranstaltung unter Einsatz aktivierender Methoden



Teaching in English: The English Academic Teaching Style

Kurszeitraum:	07.12. - 12.12.2020
Synchrone Online-Phasen:	07.12.2020 (11:00 - 17:00 Uhr), 12.12.2020 (11:00 - 12:30 Uhr)
Referent:	Charles Duquette
Arbeitseinheiten:	8

Initial situation

To succeed in higher education today, you have to be able to teach in English. It's the work taken on by more and more professors around the world. It's the standard for reaching international students, often in classrooms where both teacher and learner are non-native speakers. It is tempting to think that teaching in English is simply a question of language: You teach as you always have, but do it in English. Yet classroom language and tone in the English teaching style emphasizes inclusivity, with students having diverse and varied backgrounds. This emphasis has moved teaching from a "sink-or-swim" philosophy toward "everybody learns to swim." From that orientation have come practices based on research into how people learn and what effective teachers do. These practices can help you meet the challenges of teaching in English.

Goals

Participants

- acquire greater confidence about teaching in English,
- practice language and structures for lecturing in English,
- evaluate techniques to support active-learning in their classrooms,
- reflect on evidence-based practices from the science of teaching and learning and
- find new ideas or inspirations for the design of their courses.

Content

- Teaching in English as a Medium of Instruction (EMI) – Learning from experience
- The English Academic Teaching Style – Applying the science of learning to teaching
- Language for teaching – Signposts, transitions, and classroom language
- Peer discussions about "scientific teaching" and its applications

Modul 2

2-6.9

Selbstreflexion in der Lehre

Kurszeitraum:	04.12. - 16.12.2020,
Synchrone Online-Phase:	10.12.2020 (09:00 - 13:30 Uhr)
Referentin:	Bianca Sievert
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Qualitativ gute Lehre hängt nicht nur vom professionellen Einsatz didaktischer Methoden, Medien oder den Rahmenbedingungen ab. Einen sehr großen Einfluss hat das eigene Selbstverständnis als Lehrende*r. Dieses prägt die didaktischen Handlungen.

Die Teilnehmenden werden verschiedene Herangehensweisen zur Reflexion ausprobieren und sich hierüber kollegial austauschen. Dabei hinterfragen sie ihr Selbstverständnis und erhalten Klarheit über dessen Auswirkungen auf ihre Lehre. Ferner konkretisieren sie ihr Selbstverständnis als Lehrende*r und erkennen Gestaltungsspielräume in Bezug auf Aufgaben und Rollenerwartungen. Diese Rollen können vielfältig sein, insbesondere jetzt mit dem Fokus auf Online-Lehre, Online-Sprechstunden etc.

Lehr- und Lernmethoden werden in diesem Workshop nicht vermittelt, da es sich um einen Reflexionsworkshop handelt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen den Einfluss ihrer persönlichen Haltung auf ihre Lehre,
- können entscheiden, wie sie eine Balance zwischen „wollen“ („So will ich lehren.“) und „müssen“ (Rahmenbedingungen, Erwartungen etc.) finden.

Modul 2

2-6.10

Inhalte

- Hinterfragen der eigenen Rolle mittels verschiedener Reflexionsansätze
- Rollenerwartungen in der aktuellen Situation (Online-Lehre, Online-Betreuung etc.)
- Konkretisierung des Selbstverständnisses als Lehrende*r
- Gestaltungsspielräume in Bezug auf Aufgaben und Rollenerwartungen

Aktivierende Methoden in der naturwissenschaftlichen Lehre

Kurszeitraum:	17.12. - 18.12.2020
Synchrone Online-Phasen:	17.12.2020 (10:00 - 17:00 Uhr), 18.12.2020 (10:00 - 12:30 Uhr)
Referent:	Prof. Dr. Christian Kautz
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Die Lehre in den Naturwissenschaften gilt häufig als besonders herausfordernd, sowohl für die Lehrenden als auch für die Studierenden, da in kurzer Zeit ein großer Umfang an Stoff vermittelt werden soll. Auch wenn ein nennenswerter Teil der Zeit auf das Bearbeiten von Übungsaufgaben verwendet wird, bleibt das Verständnis zentraler Begriffe und Zusammenhänge bei den Studierenden häufig hinter den Erwartungen der Lehrenden zurück. Wissenschaftliche Untersuchungen dieses Phänomens bieten Erklärungen dafür und zeigen Möglichkeiten auf, diese Problematik zu überwinden. Dieser Workshop soll den Teilnehmenden Gelegenheit geben, aufbauend auf den Ergebnissen dieser Forschung ihre eigene Lehrveranstaltung zu modifizieren oder grundlegend neu zu gestalten.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Einblick in Methoden und Ergebnisse der fachdidaktischen Forschung,
- lernen verschiedene Lehr-/Lernmethoden kennen, die Studierenden helfen können, typische Schwierigkeiten zu überwinden,
- überprüfen die Lernziele ihrer eigenen Lehrveranstaltungen und
- überlegen, wie sich die vorgestellten Methoden in ihrer eigenen Lehrveranstaltung sinnvoll einsetzen lassen.

Inhalte

- Fachliche Verständnisschwierigkeiten bei Studierenden und ihre Berücksichtigung in der naturwissenschaftlichen Lehre
- Methoden aktivierender Lehre für kleine und große Gruppen:
 - * Peer Instruction: gezielte Fragen, die Studierende während der Vorlesung diskutieren
 - * Tutorials: Gruppenarbeit an strukturierten, qualitativen Fragestellungen
 - * Just-in-Time Teaching: vorbereitende Lektüre und Aufgaben für eine effektivere Nutzung der Präsenzzeit
- Erfolgsfaktoren und empirische Ergebnisse zum Einsatz aktivierender Methoden

Modul 2

2-6.11

Fit für die Lehre: Neuberufenen-Workshop für FH-Professor*innen

Kurszeitraum:	07.09. - 25.09.2020
Synchrone Online-Phasen:	07.09.2020 (13:00 - 17:00 Uhr), 25.09.2020 (13:00 - 17:00 Uhr)
Referentinnen:	Dr. Imke Buß, Anabela Mendes Passos M.A.
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation

Dieser Workshop soll neuberufene Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen in ihrer Orientierung im Hochschulsystem sowie der Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen unterstützen. Die Teilnehmenden arbeiten dabei an ihren eigenen Lehrveranstaltungen und wenden so das Gelernte konsequent auf ihre Lehrpraxis an. Der Austausch mit anderen Neuberufenen steht dabei im Mittelpunkt. Während der dreiwöchigen Lernphase wird in Zweier-Teams und Gruppen zusammengearbeitet. Als neuberufene Professor*innen gelten diejenigen Personen, die seit weniger als 1,5 Jahren an den jeweiligen Hochschulen tätig sind.

Ziele

Die Teilnehmenden

- beschreiben gängige Lernzieltaxonomien und können Lernziele für ihre Lehrveranstaltungen formulieren,
- beschreiben mehrere Lehrformate und Methoden, können sie in ihrer Eignung zur Erreichung unterschiedlicher Lernziele einordnen und für ihre Veranstaltung auswählen,
- nennen mehrere Prüfungsformate und können diese in ihrer Eignung zur Erreichung unterschiedlicher Lernziele einordnen,
- können angemessene Prüfungsformate auswählen sowie geeignete Prüfungsaufgaben formulieren, anhand derer die Erreichung der Lernziele geprüft werden kann,
- können Lehrveranstaltungen kompetenzorientiert planen und hierfür geeignete Formate, Methoden sowie Prüfungsformate auswählen und
- können ihre Lehrveranstaltung anhand unterschiedlicher Zielsetzungen (z.B. Berücksichtigung von Heterogenität) analysieren.

Inhalte

- Lernziele formulieren
- Constructive Alignment
- Aktivierende Methoden in der Lehre unter Berücksichtigung von Online-Lehre
- Kompetenzorientiert Prüfen

Modul 3

Termine:	Individuelle Anmeldung
Trainer:	Dr. Daniel Gaus
Veranstaltungsort:	Ihre Hochschule
Arbeitseinheiten:	40

Ausgangssituation

Sie wünschen sich eine individuelle Beratung bezüglich Ihres Lehrkonzepts und der Gestaltung Ihrer Lehrveranstaltungen.

Inhalte

Modul 3 wird in drei Schritten und in der Regel in zwei Semestern absolviert:

3.1: Auf Grundlage einiger Leitfragen erläutern Sie Ihre Lehrphilosophie und erarbeiten ein Lehrkonzept, das auf Ziele, Methoden und erwartete Learning Outcomes der Veranstaltung fokussiert. Im Anschluss hieran erfolgt eine ausführliche Rückmeldung durch die hochschuldidaktische Begleitung, in der u.a. auf die eingesetzten Lehrmethoden und mögliche Alternativen eingegangen wird.

3.2.: Im zweiten Teil wird eine Lehrveranstaltung von einem/einer hochschuldidaktisch erfahrenen Expert*in hospitiert. Eine studentische Lehrveranstaltungsbeurteilung liefert ergänzende Informationen aus Sicht der Studierenden. Wenn Sie dies wünschen, kann die Lehrveranstaltung ausgezeichnet werden. Im Anschluss erhalten Sie ein ausführliches schriftliches Feedback, in dem die Veranstaltung aus hochschuldidaktischer Sicht unter Einbezug Ihrer Wahrnehmung sowie der Einschätzung der Studierenden resümiert wird.



Modul 3

Modul 3

Termine:	Individuelle Anmeldung
Trainer:	Dr. Daniel Gaus
Veranstaltungsort:	Ihre Hochschule
Arbeitseinheiten:	40

3.3.: An die schriftliche Rückmeldung schließen sich die Planungen für die zweite Hospitation einer Ihrer Lehrveranstaltungen an. Hierbei wird basierend auf dem Feedback zur ersten Veranstaltung das Konzept angepasst und die Umsetzung durch die hochschuldidaktische Begleitung beobachtet. Im Anschluss an die Hospitation erfolgt wiederum ein Feedback sowie ein Resümee zum gesamten Modul.

Hospitationen sind selbstverständlich auch in der digitalen Lehre sowie in hybriden Lehrformen möglich.

Die Anmeldung erfolgt über die Internetplattform OpenOLAT:

<http://olat.vcrp.de>



Persönliche Information und kursunabhängige Beratung



Ausgangssituation

Sie wissen nicht recht, welcher Kurs zu Ihnen und Ihren Bedürfnissen am besten passt oder wünschen sich eine Lehrberatung ganz unabhängig vom Kurs- und Zertifikatsprogramm.

Vorgehen

Nehmen Sie mit uns per E-Mail Kontakt auf und wir vereinbaren einen individuellen Gesprächstermin.



hd@hochschulevaluierungsverbund.de



Das Team des Hochschulevaluierungsverbundes freut sich auf Sie!

Ihre Ansprechpartner*innen



Dipl.-Soz. Tamara Zajontz ist zuständig für Programmplanung, -organisation und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der didaktischen Weiterbildung des Hochschulevaluierungsverbundes.

Dr. Daniel Gaus berät Sie im Rahmen des Moduls 3 mit Blick auf Ihre Lehrveranstaltungsplanung, -durchführung und -nachbereitung.



Isabel Maltry ist für die Homepage des Hochschulevaluierungsverbundes zuständig und kümmert sich darüber hinaus um die Buchhaltung und die reibungslose Programmorganisation.

Herausgeber

Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest e.V.



Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Konzeption und Gestaltung

Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest e.V.

Bildquellen

Titelbild © Hochschulevaluierungsverbund
alle anderen Fotos © Thomas Hartmann

Kontakt

Colonel-Kleinmann-Weg 2, SB II

D-55099 Mainz

Tel.: 06131 39-27239 oder 27022

Fax: 06131 39-20787

E-Mail: hd@hochschulevaluierungsverbund.de

URL: www.hochschulevaluierungsverbund.de

Mitglieder des Hochschulevaluierungsverbundes

